



Sternenanzünder

Förderaspekte:

sprachlich

- unterschiedliche Anleitungen und Anweisungen verstehen

sensorisch

- unterschiedliche Tonhöhen wahrnehmen
- im Raum orientieren


motorisch

- Sprünge von einem Reifen zum anderen ausführen
- Bewegungskoordination beim Springen und beim Anschlagen der klingenden Stäbe verbessern

sozial-emotional

- aufeinander Rücksicht nehmen (z. B. beim Springen, bei der Tonlautstärke usw.)
- sich gegenseitig wahrnehmen
- sich einem Dirigenten unterordnen und Dirigierzeichen beachten
- anderen Kindern Dirigierzeichen geben

Material:

-  „Ein Stern blinkt hell“ (CD Nr. 10)
- Stern aus Goldpapier für jedes Kind (KV 19, S. 74), gelocht und mit Schnur zum Umhängen
- 2–3 sehr unterschiedlich gestimmte klingende Stäbe (sehr hoher, evtl. mittlerer, sehr tiefer Ton)
- Gymnastikreifen
- Glöckchen für jedes Kind
- Engelsflügel aus Goldpapier, Tonkarton oder aus dem Karnevalsbedarf
- Dirigierstab (z. B. Strohalm, dünner Holzstab, Buntstift)
- klingender Stab für jedes Kind

Ort:

großer, freigeräumter Raum (z. B. Gymnastikraum)

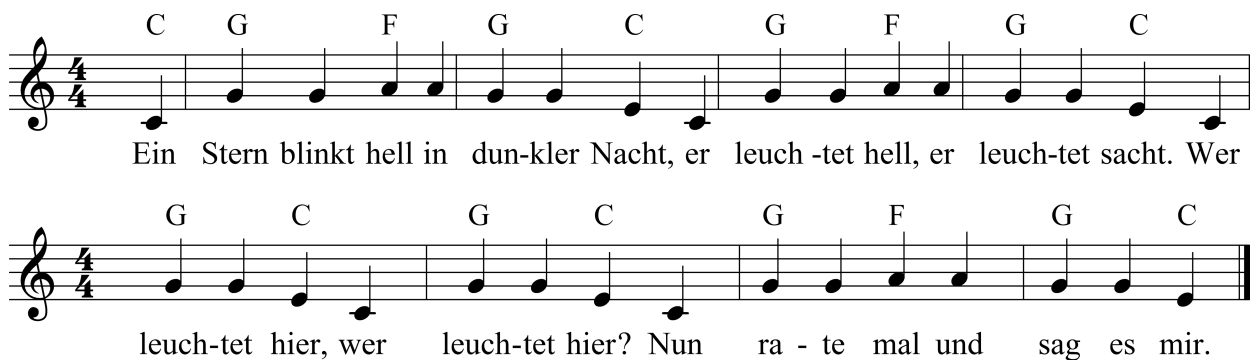
Sozialform: gesamte Gruppe oder Teilgruppe (mind. 5 Kinder)

Organisationsform: Kinder sitzen im Kreis bzw. bewegen sich frei im Raum



Ein Stern blinkt hell

Melodie: Volkslied, Text: Regina Schulze-Oechtering



Ein Stern blinkt hell in dunkler Nacht, er leuch-tet hell, er leuch-tet sacht. Wer leuch-tet hier, wer leuch-tet hier? Nun ra - te mal und sag es mir.

Vorbereitung und Liederarbeitung

Für jedes Kind wird ein Stern (KV 19) aus Goldpapier ausgeschnitten, laminiert, gelocht und mit einem Wollfaden versehen. Die Kinder hängen sich den Sternanhänger um den Hals. Das Lied „Ein Stern blinkt hell“ wird gemeinsam gelernt und gesungen.

Liedgestaltung

Die Kinder sitzen im Kreis auf dem Boden oder im Stuhlkreis. Zwei bis drei sehr unterschiedlich gestimmte klingende Stäbe werden angeschlagen. Die Kinder sollen hören, ob der klingende Stab hoch, evtl. mittel hoch oder tief gestimmt ist.

Anschließend legt sich ein Kind flach auf den Bauch, legt den Kopf auf die verschränkten Arme und schließt die Augen. Ein anderes Kind wählt einen klingenden Stab aus und nimmt ihn zu sich. Gemeinsam wird das Lied „Ein Stern blinkt hell“ gesungen. Wenn die Liedstrophe zu Ende ist, geht das Kind mit dem klingenden Stab zu dem liegenden Kind und spielt sein Instrument. Das Kind, das auf dem Bauch liegt, soll erkennen, ob der hohe, evtl. der mittlere oder der tief stehende Stern klingt. Zur Vereinfachung können nach der Liedstrophe alle zwei bzw. drei Stäbe nacheinander angeschlagen werden, bevor sich das Kind für einen Stab entscheiden muss. Durch das Anschlagen aller Stäbe wird das liegende Kind noch einmal an die zwei bzw. drei verschiedenen Tonhöhen erinnert.

Gestaltung mit Bewegung

Im Raum werden viele Gymnastikreifen verteilt. Jeder Gymnastikreifen stellt eine Wolke dar. Alle Kinder bekommen ein Glöckchen in die Hand. Mit den Glöckchen springen die Kinder von Wolke zu Wolke. Wenn sich zwei Kinder auf einer Wolke oder auf zwei benachbarten Wolken treffen, begrüßen sie sich mit Glockenläuten.

Spiel „Sternenzünder“

Einem Kind werden Engelsflügel aus Goldpapier oder Tonkarton mit Gummibändern auf den Rücken geschnallt. Dieses Kind bekommt einen Dirigierstab in die Hand und ist der „Sternenzünder“. Die anderen Kinder tragen ihren Sternanhänger um den Hals und bekommen einen klingenden Stab. Der „Sternenzünder“ kann die Sterne durch Berührung mit dem Dirigierstab zum Klingen bringen. Der „Sternenzünder“ darf auch bestimmen,

- ob die Sterne hell (= laut) oder nicht so hell (= leise) und
- wie lange die Sterne leuchten dürfen.

